

Mit Hundestärken durch den Schnee

Auf Du und Du mit Schlittenhunden gehen und sich von ihnen durch verschneite Winterlandschaften ziehen lassen – das können die Gäste der Erlebniswelt Muotathal SZ. 30 Siberian Huskys garantieren für ein unvergessliches Abenteuer. VON BARBARA SCHIRMER

Tourenleiter und Schlittenlenker Stefan Gwerder steht mitten im eingezäunten Hundebereich in der Erlebniswelt Muotathal. Eine Gruppe Huskys genießt den Auslauf im Hof. Schnell beschnuppern die Tiere das Terrain. Da wird ein Bein angeho-

ben und markiert, dort stupt ein nach Aufmerksamkeit suchendes Weibchen den Tourenleiter mit der Nase an. Gwerder kennt sie alle. Die 30 Hunde, die zum fixen Bestand zählen, plus die sechs, welche während des Winters das Hundeteam ergänzen. Nun

herrscht Hochsaison in der Innerschweizer Husky-Lodge. Im tief verschneiten Tal fühlen sich die Hunde wohl.

Soeben macht sich ein Team für einen Event startklar. Lautes Gebell hallt durch die märchenhafte Bergwelt – die Vorfreude der

Der Drang nach Bewegung macht Siberian Huskys zu klassischen Wintersportlern.



Bilder: zVg von der Erlebniswelt Muotathal GmbH

Huskys ist offensichtlich. Sie wedeln mit dem Schwanz und schauen erwartungsvoll zu den Schlitten. Welche Hunde zusammen ein Gespann bilden, entscheiden die Tourenleiter jeweils vor Ort. Drei bis vier Huskys ziehen dabei eine Person. Je nach Pistenzustand und Wetterverhältnissen variiert dies. Die Tourenleiter erteilen den Gästen auch die Anweisungen, wie sie das Gespann handhaben müssen. Das Wichtigste: Leinen nie loslassen! Denn die Hunde befinden sich beim Schlittenziehen im Jagdtrieb. Ein Abrufen ist dann nicht mehr möglich und aufwendige Suchaktionen müssen eingeleitet werden. Zum Glück komme das aber nur ganz selten vor.

Huskygerechte Temperaturen

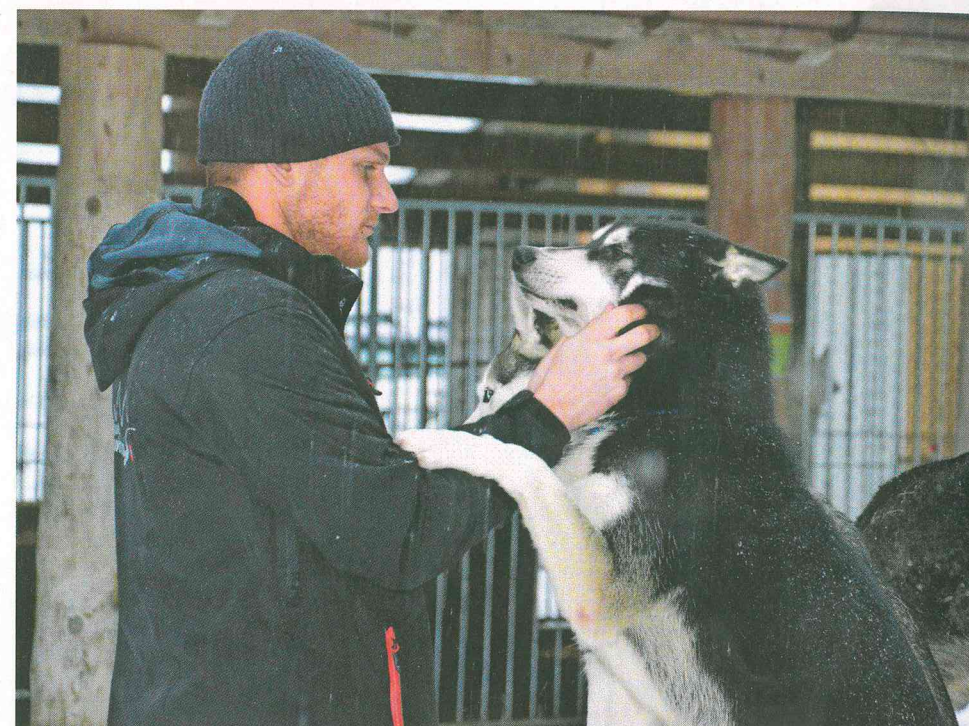
Im Hundegehege zieht gegenwärtig die Metallwanne die Aufmerksamkeit der Huskys auf sich. Einige spielen Fangen drum herum, andere schnuppern interessiert. «Darin servieren wir den Hunden die Frühstückssuppe», sagt Gwerder. Der optimale Einstieg für den Hundetag. Zusammengesetzt aus viel Wasser und einigen Trockenfutterwürfeln sorgt die Suppe dafür, dass die Hunde genügend Flüssigkeit zu sich nehmen. Richtig gefüttert werde erst am Abend vor dem Schlafen, damit sich die Tiere nicht den Magen verdrehen.

Auch die Hunde, welche die Gäste nun durch das verschneite Muotatal ziehen, sind optimal auf die Tour vorbereitet. Längst ist das Bellen verstummt. Zu hören ist nur noch

HALTUNG VON HUSKYS

Stefan Gwerder, ausgebildeter Tierbetreuer und seit fünf Jahren im Hundeteam der Lodge, warnt vor der Anschaffung eines Huskys, wenn man keine Kenntnisse über die Rasse hat. Huskys seien zwar sanftmütig und kontaktfreudig, aber auch sehr eigenwillig und eigenständig. Nachkommen aus der Zucht der Erlebniswelt werden grundsätzlich keine an Privatpersonen abgegeben.

Monatlich kämen aber Anfragen von Huskyhaltern, die mit ihren Tieren überfordert seien und sie gerne in der Erlebniswelt abgeben würden. Er erzählt von Luna, einem jungen Huskyweibchen: «Wir sind ihr vierter Besitzer. Luna ist ein genialer Hund, der sich nicht in einen Haushund umfunktionieren lässt.» Ein richtiger Husky eben – ein Zughund wie aus dem Bilderbuch.



Verstehen sich gut: Tourenleiter Stefan Gwerder mit einem Husky.

ein Hecheln. Der Wind saust den Schlittensfahrern um die Ohren, der Schnee staubt hinter dem Gespann. Action mischt sich mit Idylle.

Die tiefen Temperaturen entsprechen dem Naturell der Tiere. Sie sind gebaut für Ausdauereinsätze von der Nullgradgrenze abwärts. Ihre dichte Unterwolle, die behaarten Pfoten und ihr Drang nach Bewegung machen Siberian Huskys zu klassischen Wintersportlern. Wärme belastet sie. Schon bei 20 Grad plus arbeiten sie nur noch reduziert, ab 25 Grad liegen sie einfach nur noch da. Das stellt das Unternehmen vor Herausforderungen. Events bei zu hohen Temperaturen müssen in höheren Lagen durchgeführt oder in eine kraftschonendere Variante umgewandelt werden. Liegt kein Schnee, ziehen die Hunde Trottinets. Allerdings nur, wenn es das Thermometer erlaubt.

Tiergerechte Ruhetage

Aktuell sind die Temperaturen optimal für die Schlittenhunde – und für die Besucher nicht unangenehm. Mit roten Backen und freudestrahlenden Gesichtern kehrt die Eventgruppe zu der Hundeanlage zurück. Ein erlebnisreicher Nachmittag neigt sich dem Ende zu. Um die Huskys tiergerecht an die geeigneten Ausgangsorte der Touren transportieren zu können, wurde eigens für die Lodge ein Anhänger konstruiert – nach Mass und vom Tierschutz abgenommen. Das seien auch die Zwinger inklusive Anlage, so Gwerder.

Den Betreibern der Erlebniswelt Muotathal ist es wichtig, dass es ihren Hunden geht. Einmal pro Woche genießt jeder der Huskys einen Ruhetag. Dann hat er keine Kontakt zu den Gästen. Alle zwei Monate stehen zwei Ruhetage in Folge an. Dies reich der Hundeseele, um regenerieren zu können. Stefan Gwerder bedenkt: «Trotzdem müssen wir Feingefühl haben und frühzeitig merken, wenn ein Hund eine zusätzliche Pause braucht.» Denn nur mit gesunden Tieren lässt sich das spannende Wesen der Huskys den Gästen näherbringen, damit diese in einer Welt voller Hundegebell und Nordlandfeeling eintauchen können.

Der Musher (Hundeschlittenlenker) lässt die Hunde zurück in ihren Zwingern und gibt sich ins zur Anlage gehörende Restaurant. Hier gesellt er sich zu den Gästen, die heute auf Schlittentour waren. Traumhaft so es gewesen, sagt eine Teilnehmerin – «einfach einmalig!» Gwerder wird noch eine Weile mit den Gästen sitzen und mit ihnen über die Schlittenhunde «philosophieren». Das ist typisch für die Husky-Lodge: Man sitzt zusammen, tauscht sich aus und ist unweigerlich ein Teil der Erlebniswelt.

www.erlebnisswelt.ch